XVIII. Ein neues Subgenus von Acme.

Die winzigen östlichen *Acme*-Arten, die durch ihre Kleinheit und weißliche Farbe sich von den übrigen *Acmiden* auffallend unterscheiden, glaube ich in ein besonderes Subgenus zusammenfassen zu sollen, das gewiß nicht weniger Berechtigung hat, als die andern allgemein anerkannten Untergattungen. Ich nenne es

Hyalacme nov. subg. Typ. *A. similis* O. Reinh.

Gehäuse sehr klein, von der für *Acme* charakteristischen cylindrisch-konischen Form, glatt, glänzend oder matt, durchscheinend glashell oder gelblichweiß. Mündung ohne Cervicalwulst.

Hierher gehören die kleinsten Arten des Genus (*A. bosniensis* Cless., *perpusilla* O. Reinh. *similis* O. Reinh., *stussineri* Bttg., *transsylvanica* A. J. Wagner); *Acme stussineri* dürfte die kleinste bis jetzt bekannte europäische Landschnecke sein.

Verbreitung: Balkanländer und Siebenbürgen, westlich bis Krain.

Diagnose einer neuen Landschneckenart der Gattung Curvella Chaper aus Deutsch-Ost-Afrika.

Von

Caesar R. Boettger.

Curvella afra nov. spec.

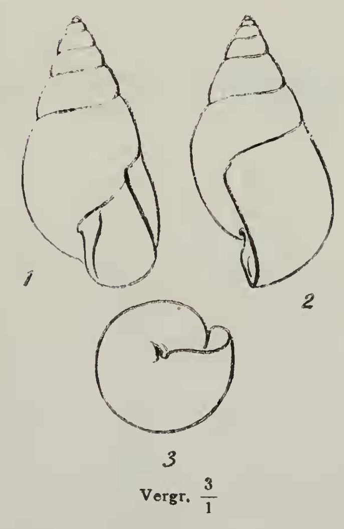
Testa ovato-conica, profunde rimato-umbilicata, solidiuscula, subpellucida, griseo-cornea, subnitens; apex obtusus. Anfractus 6, regulariter accrescentes, modice convexis, costulis augustis arcuatis provisi, sutura moderate profunda subappressa divisi; ultimus fere $^1/_2$ totius altitudinis aequans. Apertura obliqua, ovata,

supra angustata, infra subrotundata, peristomate acuta tenue munita; margo superior undulatim protractus; margo columellaris valde reflexus, cum basali angulum indistinctum formans; margines peristomatis callo tenuissimo iuncti.

Alt. 12 mm, diam. $5^1/_2$ mm; alt. apert. 6 mm, lat. apert. 3 mm.

Hab. — Kwiro, Post Mahonge, Deutsch-Ostafrika.

Schale oval kegelförmig, tief ritzförmig genabelt, mäßig fest, kaum durchscheinend, grau hornfarben, etwas glänzend; Apex stumpf. Umgänge 6, regelmäßig zunehmend, mäßig konvex, mit engen und gekrümmten Rippchen skulptiert und durch eine wenig tiefe, etwas



Vergr. $\frac{3}{1}$

angedrückte Naht getrennt; letzter Umgang fast die Hälfte der Gesamthöhe ausmachend. Mündung schief, oval, oben verschmälert, unten etwas gerundet, mit einem scharfen, dünnen Mundsaum versehen; Oberrand wellenförmig vorgezogen; Spindelrand stark umge-

schlagen, mit dem Basalrand einen ungenauen Winkel bildend; Ränder des Mundsaumes durch einen sehr feinen Callus verbunden.

Diese charakteristische neue Art erhielt ich in einem Exemplar zusammen mit einer Anzahl ostafrikanischer Landschnecken durch die katholische Missionsanstalt in Kwiro. Sie ist wohl mit keiner der beschriebenen *Curvella*-Arten zu verwechseln und hinreichend gekennzeichnet. An ihrem Fundorte lebte das erbeutete Exemplar von *Curvella afra* C. Bttg. zusammen mit *Pseudoglessula leroyi obtusa* C. Bttg. Der Originalfundort der letzteren Schnecke ist Pugu, 11 km von Daressalam [1]) und somit diese auch an einem weiteren Orte festgestellt.

Ueber den Geschlechtsapparat von Campylaea (Liburnica) nicolai Klec.

Von

Zdenko Frankenberger, Prag.

Im Sommer 1913 habe ich eine zweitägige Exkursion auf das Dinaragebirge in Dalmatien unternommen, auf der ich eine wegen der großen Dürre zwar arme, jedoch ziemlich interessante Ausbeute gemacht habe. In den oberen Partien ist das Gebirge durch mehrere tiefe Schluchten gespalten, in denen sich mehr Feuchtigkeit hält und deswegen die Vegetation viel üppiger sich gestaltet als an den kahlen Gehängen, wo ausser dürrem Eichengebüsch nur *Pinus austriaca* wächst. In den genannten Schluchten bilden hauptsächlich Buchen hübsche kleine Wäldchen, und hier konnte man auch in der für

[1]) Boettger, C. R. Descriptions of new species of Land Shells from Africa. Proceedings of the Malocological Society of London. Vol X. London 1913, pag. 352.